

**Bermischte Anzeigen.**

Inserate für die Allgemeine Zeitung.  
[1188]

P. P.

Hiermit erlauben wir uns, Ihnen die

**Allgemeine Zeitung,**

deren Bedeutung als wissenschaftlich- und literarisch-kritisches Organ in den gebildeten Kreisen aller Länder rühmlichst bekannt ist, für

**Bücher- und Kunst-Anzeigen**

besonders zu empfehlen.

Die Erfolge der letzteren dürften um so zuverlässiger sein, seitdem wir die Einrichtung getroffen haben, daß literarische und Kunst-Anzeigen direkt den wissenschaftlichen Aufsätzen angehängt werden und vereint mit denselben in der „Beilage“ zur Veröffentlichung kommen.

Der Inhalt dieser Beilage ist von bleibendem Wert; dieselbe wird von den meisten Abonnenten aufbewahrt, von Litteraturfreunden zahlreich einzeln gekauft und gesammelt, auch nachträglich oft wieder zur Hand genommen. Somit ist von den in der „Beilage“ erscheinenden Inseraten selbst für spätere Zeiten noch eine gewisse Wirksamkeit zu erwarten.

Der Insertionspreis beträgt 30  $\text{S}$  für die kleinstmögliche Colonelzeile oder deren Raum.

Davon bewilligen wir 10%, und bei einem Jahresumsatz von mehr als 150  $\text{M}$  20% Rabatt.

Bei größerem Umsatz stellen wir die Beträge nach Vereinbarung in Jahresrechnung; andernfalls werden sie durch Barfaktur in Leipzig oder Stuttgart erhoben.

Insertions-Aufträge erbitten wir direkt per Post oder durch unsern Kommissionär Herrn **G. F. Steinacker** in Leipzig.

Hochachtungsvoll

München.

Expedition der Allgemeinen Zeitung.

**Die Industrie.**

Zugleich

**Deutsche Consulats-Zeitung.**

Wochenschrift für die Interessen der Dtschn. Industrie u. d. Ausfuhrhandels.  
Jahrg. VI. 1887. 52 Nrn. Fol.

Vorzügliches Insertions-Organ für Publikationen auf dem Gebiete

der **National-Oekonomie, d. Industrie u. Technologie, Handelspolitik etc.**

Die 4gesp. Petitzeile 40  $\text{S}$  mit 25 % Rab.  
Berlin. **W. H. Kühl, Verlag.**

**An die Herren Verleger!**

[1971] Laut Adressbuch wähle ich selbst; ich bitte daher an mich nichts unverlangt expedieren zu wollen. Jedem meiner Bestellzettel ist ein Coupon angefügt, ohne welchen mein Herr Kommissionär alles zurückweist.  
Hochachtungsvoll  
Schwiebus. **C. Wagner'sche Buchhdlg.**

[883] Behufs event. Besprechung in dem neu geschaffenen literar. Teile d. „Reform, Zeitschrift f. Lateinschrift u. vereinf. Orthographie“ wird um Zusendung gediegener literar. und belletristischer Werke gebeten.  
Die Redaktion: **Dr. Weddigen** in Wiesbaden.

[280] Hiermit erlaube ich mir, mein seit nunmehr 10 Jahren bestehendes

**Central-Bureau**

für Vermittelung buchhändlerischer Geschäfts-An- und Verkäufe

zur gefälligen Benutzung für vorkommende Fälle in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das Bedürfnis desselben ist von Jahr zu Jahr schärfer hervorgetreten, nicht allein weil man die Zweckmäßigkeit mehr und mehr anerkannt hat, sondern weil auch die geschäftlichen Verhältnisse des Buchhandels das Bestehen eines solchen Instituts geradezu bedingen.

Unter den Sortimentern, wie unter den Verlegern, treten oft genug Verhältnisse ein, die eine Verschiebung ihres Besitzstandes als erwünscht, oft auch als notwendig erscheinen lassen. — „Wie dies bewerkstelligen?“ ist dann die erste Frage, die der Besitzer sich stellt, weil ihm stets daran liegen muß, daß seine Absicht nicht vorzeitig — nicht allgemein bekannt wird. —

Hier stellt sich nun in wohlthuernder Weise mein Vermittelungs-Bureau in seinen Dienst, das in geschickter, zugleich aber auch diskreter Weise seine Absichten verwirklichen hilft. Durch dasselbe wird der Verkäufer — gegenüber dem direkten Verkehr — der peinlichen Notwendigkeit überhoben, sich und sein Geschäft zu exponieren, die internen Verhältnisse desselben der Öffentlichkeit preiszugeben und seine Firma durch oft wenig erspürte oder inbiskrete Reflektenten in Mißkredit bringen zu lassen.

Die Gewissenhaftigkeit meiner Vermittelung giebt dem Verkäufer die Sicherheit, daß sein Geschäft nur solchen Kaufstüftigen offeriert und nur solchen gegenüber diskutiert wird, die mit der reellen Absicht des Erwerbs die nötigen Mittel und Kenntnisse in ausreichendem Maße besitzen.

Von vornherein aber hat der Verkäufer den Vorteil, daß ihm durch mein Vermittelungs-Bureau die nicht unerhebliche Korrespondenz mit Kaufstüftigern, die oft genug viel Unangenehmes mit sich führt, fast vollständig abgenommen wird. Die Verhandlungen mit den Kaufstüftigern werden von mir in den meisten Fällen — und wo es nur angeht — bis zu dem Stadium allein geführt, wo ein persönliches Zusammentreten des Verkäufers mit dem Reflektenten unerlässlich ist. — Eine prompte Erledigung suche ich durch energische und sorgsame Förderung zu erzielen.

Dies sind die Vorteile meiner Vermittelung für die Verkäufer.

Die Vorteile für die Käufer sind nicht minder wertvoll. — Vertrauensvoll kann jeder Kaufstüftiger mit seinen Wünschen und Absichten sich an mich wenden; er hat von vornherein die Sicherheit, daß alle seine Mitteilungen über seine persönlichen und Vermögensverhältnisse die allerdiskreteste Aufnahme finden, weil sie ja nur den Zweck haben, zu meiner Information zu dienen und nur dann und auch nur soweit zur Kenntnis eines anderen gebracht werden, wie die Notwendigkeit dazu vorliegt. Die Kaufstüftiger haben aber auch die Gewißheit, daß ich bei der großen Auswahl der mir zum Verkauf übergebenen Objekte jedem billigen Wunsche derselben betreffs Umfang, Richtung u. Rechnung tragen kann, wie ihnen auch nur solche Offerten unterbreitet werden, die den fixierten Bedingungen thunlichst entsprechen. Es bleibt auch ihnen jede unnütze Weiltäufigkeit erspart.

Durch den umfangreichen Zusammenfluß von Angebot und Nachfrage habe ich Kenntnis sowohl von Verkaufsobjekten wie von Reflektenten, die, weil sie sich der öffentlichen Bewerbung entziehen, weder dem Käufer noch dem Verkäufer durch direkten Verkehr bekannt werden.

So ermöglicht diese centrale Vermittelung, die mir einen erweiterten Gesichtskreis verschafft,

ein sichereres Verfahren und schnellere Erfolge. Und auch dieser Umstand, sowie der, daß gerade die Vermittelung besonders geeignet ist, die oft hervortretenden Gegensätze in den Ansichten zu mildern und auszugleichen, wird noch wesentlich ihre Benutzung empfehlen.

Berlin W., Potsdamerstr. 122 C.

**Erwin Staudé,**  
Verlagsbuchhandlung.

[1130] **Stets gesucht:**

Camoens, Lusiaden. Jede Ausgabe, sowie jede, auch die unbedeutendste Schrift über den portug. Dichter.

Friedrich d. Grosse, sämtl. Schriften: Werke, Poesieen u. kleinere, meist anonyme Abhandl. in allen Ausg. u. Sprachen.

Zahnheilkunde. Alles hierüber.

Aeltere Technologie im allgemeinen.

Speziell: Geigen- und Orgelbau.

Uhrmacherkunst (mechan., nicht Sonnenuhren). Martius, Saunier u. a.

Luftschiffahrt, Briestaubenzucht.

Schiffbaukunst.

Blitz und Blitzableiter.

Offerten hierüber sind zu jeder Zeit erwünscht und bei civilen Preisen von Erfolg.  
Berlin W. **W. H. Kühl, Antiquariat.**

[1181] Billige und schnelle Besorgung

**französischen Antiquariats.**

Aufträge auf Pariser Bücher-Auktionen erledige ich gewissenhaft unter den üblichen Bedingungen.

Paris.

**H. Le Soudier.**

T.-A : Librairie Lesoudier Paris.

[1173]

**ADRESSEN** aller Branchen und Länder lief. unter Garantie: International. Adressen-Verlags-Anstalt (C. Herm. Serbe) Leipzig I. (gegr. 1864), Kataloge, ca. 600 Branchen, 6,000,000 Adressen für 60 Pf. welche bei erster Bestoll. vorgüt. werden.

**Buenos Aires!**

[1768]

Alle meine Herren Kollegen, welche jemals in Buenos Aires in Stellung waren, ersuche ich freundi. um baldgef. Angabe ihrer w. Adressen. Weitere Mitteilungen brieflich.

Berlin SW. 11, Wöckernstr. 144 II.

**Karl Kaupisch.**

**Cliché: Kaiserin Augusta,**

[1813] **Doppel-Medaillen,**

links als jugendliche Prinzessin (nach bisher nicht veröffentlichter Phot.), rechts als Kaiserin, 9 1/2 x 6 cm. 3  $\text{M}$  75  $\text{S}$ . Dasselbe mit darüber schwebender Kaiserkrone mit Eichenlaub. 9 1/2 x 11 cm. 5  $\text{M}$  75  $\text{S}$ .

Sehr effektiv! Probeabzüge zu Diensten.

Berlin W. 35.

**J. J. Heines Verlag.**

[1986] Wir erbitten die jetzige Adresse von Professor Dr. von Bamberg in Göttingen, später in Mannheim.

Für gut. Auskunft werden wir sehr dankbar sein und gern die event. Unkosten erzeßen.

München.

**Ludwig Rosenthal's Antiquariat.**